

## [Kieferorthopädie]

# Wissenschaftlicher Förderpreis der ÖGKFO 2017

Dr. Michael Bertl ist Preisträger der diesjährigen Fortbildungstagung.



Foto: © Dentaforum

▲ **Abb.**  
V. l. n. r.:  
Univ.-Prof. Dr. Adriano Crismani, Preisträger Univ.-Ass. Dr. Michael Bertl, Matthias Kühner und Martin Hofmann

➔ Vom 04. bis 11. März drehte sich in Kitzbühel alles rund um Updates in Chirurgie, Ästhetik, Zahntransplantation, Minischrauben und bewährte Behandlungskonzepte. Über sechs Tage erstreckte sich das wissenschaftliche Programm der inzwischen 46. Internationalen Kieferorthopädischen Fortbildungstagung. Am Mittwoch – quasi zur Halbzeit – erfolgte die Verleihung des Wissenschaftlichen Förderpreises der Österreichischen Gesellschaft für Kieferorthopädie (ÖGKFO).

Unter der Tagungsleitung von Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon (Universitätszahnklinik Wien) stellten 12 Referierende aus Forschung und Industrie im Kongresszentrum K3 KitzKongress aktuelle Themen aus der Kieferorthopädie vor. Am Tagungsort stand allen Besuchern außerdem eine Dentalausstellung von in- und ausländischen Firmen offen.

Die Dentaforum-Gruppe ist Hauptsponsor des Wissenschaftlichen Förderpreises der ÖGKFO und lobt jährlich den ersten Platz aus. Mit seiner Arbeit zum Thema „*Second premolar agenesis is associated with mandibular form: A geometric morphometric analysis of mandibular cross-sections*“ überzeugte Univ.-Ass. Dr. Michael Bertl in diesem Jahr die Fachjury. Matthias Kühner, Regionalverkaufsleiter Dentaforum, und Martin Hofmann, Medizinprodukteberater für Dentaforum in Österreich, überreichten Dr. Bertl im Namen der Dentaforum-Gruppe die Auszeichnung und ein Preisgeld in Höhe von 3.000 €. Auch Univ.-Prof. Dr. Adriano

Crismani, Präsident der ÖGKFO, gratulierte.

Mit dem Wissenschaftlichen Förderpreis der ÖGKFO sollen Forscherinnen und Forscher auf dem Gebiet der Kieferorthopädie geehrt und gefördert werden. Teilnahmeberechtigt sind alle in Österreich tätigen Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden. Eingereicht werden können alle wissenschaftlichen Arbeiten, die sich dem Themenkreis Kieferorthopädie zuordnen lassen. ■

**WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE VON DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR KIEFERORTHOPÄDIE UNTER: [WWW.OEGKFO.AT](http://WWW.OEGKFO.AT) – "WISSENSCHAFTLICHER FÖRDERPREIS" ODER BEI:**

DENTAURUM  
GmbH & Co. KG  
Turnstr. 31, 75228 Ispringen  
Tel. +49 7231 / 803-0  
Fax: +49 7231 / 803-295  
E-Mail: [info@dentaforum.de](mailto:info@dentaforum.de)  
Web: [www.dentaforum.com](http://www.dentaforum.com)

Quelle: Pressemeldung Dentaforum, März 2017

## [Nachbericht]

# Ein Blick über den Tellerrand

Das 17. Kärntner Seensymposium brachte einen neuen Besucherrekord.

➔ Das Kärntner Seensymposium erlebte seine 17. Auflage vom 4. bis 6. Mai wieder im edlen Rahmen des Tagungszentrums im Casino Velden am Wörther See.

Im Bestreben einen Blick über den Tellerrand unseres Fachbereiches zu werfen, haben die Veranstalter, in bewährter Weise die ÖGZM Kärnten und der ZIV, auch den Bundesverband der österreichischen Logopäden zur Teilnahme eingeladen.

### Die Vorträge im Detail

Die Präsidentin der „logopädieaustria“, PhDr. Karin Pfaller, MSc, Graz, zeigte in ihrem Vortrag eindrucksvoll, in welchem Ausmaß die Funktion des orofa-

zialen Systems während seiner Entwicklung dessen spätere Form beeinflusst.

Eine sehr schöne Aufstellung der Möglichkeiten der abnehmbaren Kieferorthopädie im Rahmen einer interzeptiven (Früh-)Behandlung wurde von Frau Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki, München, geboten.

Nach der Mittagspause konnte Univ.-Prof. DDr. Gerhard Udnt, Wien, in seinem Vortrag über minimal invasive Kiefergelenks-Chirurgie mit beeindruckenden Bildern aus dem Inneren des Gelenkes und sehr anschaulichen MRT-Aufnahmen das Auditorium faszinieren.

Wegen einer Terminverschiebung bildete Univ.-Prof. DDr. Norbert Jakse, Graz, den Abschluss des wissenschaft-

lichen Programms am Freitag. Sein Update zur Weisheitszahn-Entfernung gestaltete sich auch durch der vielen Bilder und Videos sehr abwechslungsreich. Zahlreiche Stellungnahmen zum Einsatz von neueren Verfahren wie das 3D-Röntgen oder die Piezochirurgie, aber auch Tipps wie zum Beispiel zur begleitenden Medikation, zu Schnittführungen oder Nahttechniken, brachten die anwesenden Kollegen wieder auf den „letzten Stand“ bei diesem häufig durchgeführten Eingriff.

Parallel fand im kleinen Vortagsaal der Fortbildungsvortrag für Strahlenschutzbeauftragte statt.

Im Anschluss ging der Präsident der österreichischen Zahnärztekammer, MR Dr. Thomas Horejs, Wien, in

seinem standespolitischen Referat auf die Entwicklung der Ausgaben der Krankenkassen im zahnärztlichen Bereich, die Qualität der Ausbildung in anderen EU-Staaten, neue Regelungen zum Einsatz von Amalgam als Füllungsmaterial, das Primärversorgungsgesetz, die Werberichtlinien und die neue Investitionszuwachsprämie ein.

Am Abend fand das schon traditionelle Festbankett mit Galadinner im Casineum am See statt, bei dem der interkollegiale Erfahrungsaustausch von einer hervorragenden Kulinarik begleitet wurde.

„Komposit - what else?“ fragte sich ao. Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner, Graz, in Anlehnung an einen bekannten Werbeslogan, am Samstag beim ersten Vortrag. Die Indikationen, bei denen mit diesem Material ästhetische und langfristig stabile Ergebnisse erzielt werden können, werden immer mehr ausgeweitet.

Zur gleichen Zeit referierte DDr. Sascha Virnik, Klagenfurt, im kleinen

Vortragssaal über das Management von Komplikationen in der oralen Chirurgie. Mit der steigenden Zahl von inserierten Implantaten nimmt auch die Rate von intra- und postoperativen Problemen zu, auch das Handling der neuen gerinnungshemmenden Medikamente war Thema des Vortrages.

Nach einer kurzen Pause übernahm Prim. Univ.-Prof. DDr. Gert Santler, Klagenfurt, das Ruder und präsentierte die Möglichkeiten und Grenzen der orthognathen Chirurgie, die mittlerweile zu einer standardisierten und häufig angewendeten Behandlungsmethode geworden ist.

Die Leiterin des neu gegründeten Fachbereiches Kinderzahnheilkunde an der Universitätszahnklinik Wien, Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, Wien, zeigte im großen Saal in ihrem eineinhalb stündigen Update nicht nur den derzeitigen Goldstandard, sondern präsentierte auch viele "dos und don'ts", die in der täglichen Praxis die nicht immer einfache Behandlung un-

serer kleinen Patienten erleichtern können.

Die von ihm entwickelte Knochenringtechnik stellt Dr. Bernd Giesenhausen aus Kassel vor. Dabei werden mittels abgestimmter Trepanbohrer entnommene Knochenringe mittels des zeitgleich eingebrachten Implantates an der Insertionsstelle primär stabil fixiert. In einem anschaulichen und ausführlichen Vortrag, dokumentiert mit exzellentem Bildmaterial, wurde auch ausführlich auf die Besonderheiten der unterschiedlichen Entnahmestellen Bezug genommen.

Begleitet wurde das Symposium von einer repräsentativen Industrieausstellung im Casino-Foyer, in den Pausen fanden sich genug Gelegenheiten für Information und Austausch mit den Vertretern der verschiedenen Firmen. - Aussteller und Teilnehmer lobten die gelungene Veranstaltung.

Das 18. Kärntner Seensymposium findet von 17. bis 19. Mai 2018 in Pörtlach statt. ■

Autor:  
DDr. Arthur Frank